

Experten warnen: Plöckentunnel gefährdet Trinkwasser, Natur, Umwelt und Tourismus

Mauthen, 24. September 2025 – 30 VertreterInnen von Naturschutzorganisationen aus Kärnten, Friaul und Osttirol haben sich am 21. September im Alpenvereinszentrum der Sektion Oberes Gailtal/Lesachtal **im Bergsteigerdorf Mauthen** zu einer **überregionalen Tagung** versammelt. Auch die Mitglieder des Regionalrates Friaul-Julisch Venetien **Massimo Mentil** (Partito Democratico) und **Giulia Massolino** (Patto per l'Autonomia) folgten der Einladung der grenzüberschreitenden Arbeitsgemeinschaft PRO CARNICUM.

Ausgewiesene Experten der Karnischen Region, der Geologe **Prof. Hans Peter Schönlaub** und der Hydrogeologe **Prof. Maurizio Ponton** sowie der langjährige Kenner der Verkehrsproblematik **Gerhard Unterweger** legten in Impulsreferaten die Risiken und Gefahren eines möglichen Plöckentunnels dar. **DI Robert Unglaub** vom Bündnis Alpenkonvention Kärnten erläuterte die Bestimmungen des Verkehrsprotokolls der Alpenkonvention, die gegen den Bau des Plöckentunnels sprechen. Im Fokus dabei: die Gefahr neuer Transitverkehrsachsen und der Erhalt naturnaher Räume.

Das Treffen verdeutlichte, wie breit und fundiert der Widerstand gegen den Plöckentunnel ist. Die TeilnehmerInnen wollen die Öffentlichkeit weiter informieren, den Dialog mit Entscheidungsträgern intensivieren, und im Übrigen **die Ergebnisse der bilateralen Expertenkommission abwarten**.

Tunnelbau bedroht Wasserversorgung im Buttal

Schönlaub, ehem. Leiter der Geologischen Bundesanstalt und Leiter des Geowissenschaftlichen Zentrums der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, hat mit seinen jahrzehntelangen Studien maßgeblich dazu beigetragen, dass die Karnischen Alpen heute als die geologisch bestuntersuchte Region Österreichs gelten. Maurizio Ponton ist international anerkannter Experte für die hydrogeologischen Besonderheiten des karnischen Karstsystems, arbeitet seit Jahren mit dem Geologischen Dienst der Region Friaul-Julisch Venetien zusammen und erstellte Geländeprofile für die bilaterale Expertenkommission, die drei Varianten einer sicheren Straßenverbindung über den Plöckenpass prüft.

Die beiden Wissenschaftler erklärten anschaulich, wie sich in den Kalkformationen an der Südseite des Plöckenpasses im Laufe von Jahrtausenden ein komplexes Netz an unterirdischen Wasserwegen ausgebildet hat. Ausgehend vom Hohe Warte-Kellerwand-

Massiv bahnt sich das Wasser über eine Distanz von mehr als zehn Kilometern seinen Weg – am Plöckenpass vorbei und ohne Unterbrechung bis zur **Fontanone Quelle** oberhalb von Timau. Diese Karstquelle, deren maximale Durchflussrate 5.000 Liter pro Sekunde übersteigen kann, ist seit der Römerzeit bekannt. Sie sichert bis heute die Trinkwasserversorgung im Buttal bis nach Tolmezzo und versorgt ein Wasserkraftwerk der **Secab** – ein Modellbeispiel für die lokale und nachhaltige Nutzung von Ressourcen.

Ein Tunnelbau am Plöckenpass könnte diese und weitere Quellen massiv beeinträchtigen oder gar versiegen lassen, warnten Ponton und Vertreter des **Comitato Alto But**. Abgesehen von den zahlreichen oberirdischen Quellen wäre auch das Grundwasser der ganzen Region betroffen.

„Der Bau eines Straßentunnels hat erhebliche Auswirkungen auf das Grundwasser, deren Folgen kaum abzuschätzen sind. Zudem wird die Statik der steilen Hänge beeinträchtigt, und es würde sich die Frage der sicheren Lagerung der enormen Aushubmengen stellen“, so Ponton. Sowohl Schönlaub als auch Ponton warnen: „Die gravierendsten Auswirkungen auf die unterirdischen Wasserwege und Quellen würde ein Scheiteltunnel verursachen, da er innerhalb der wasserführenden Schichten oberhalb der der Fontanon-Quelle verlaufen würde“.

Diese Gefährdung steht auch im klaren Widerspruch zur **EU-Wasserrahmenrichtlinie**, die eine Verschlechterung bestehender Wasserzustände ausdrücklich verbietet.

Transitkorridor statt Regionalentwicklung?

Die Arbeitsgemeinschaft PRO CARNICUM kritisiert nicht nur die vorzeitige politische Festlegung auf einen Scheiteltunnel noch vor Abschluss der Variantenprüfung durch die Expertenkommission, sondern auch die unglaubliche Behauptung der Befürworter, dass der Tunnel für den Schwerverkehr gesperrt werde. Mehrfach wurde in politischen Äußerungen auf den strategischen Charakter der Straße verwiesen, die die Häfen an der Adria mit dem europäischen Binnenland verbinden soll.

Angesichts des massiven Drucks von Seiten der italienischen Industriellenvereinigung dürfte der italienische Verkehrsminister Matteo Salvini wohl eher einen Transitkorridor von Triest nach Deutschland im Sinn haben als die regionale Fürsorge für die Bevölkerung im But- und Gailtal.

Dass ein solcher Korridor eine massive Zunahme des Verkehrs durch die Carnia, das Gailtal, das Drautal und weiter bis nach Lienz, Kitzbühel und Kufstein auslösen würde – mit gravierenden Folgen für Umwelt, Lebensqualität und regionale Infrastruktur – liegt auf der Hand.

Für eine Straße mit Augenmaß

PRO CARNICUM fordert eine **Straße für Menschen** – für die Anrainer auf beiden Seiten des Passes und für den Tourismus, nicht für den internationalen Warenverkehr.

Vorrangig solle – wenn technisch möglich – die bestehende Straße sicher ausgebaut werden. Es werden bereits weitere Arbeiten zur Sicherung der Straße durchgeführt: Von Ende September bis Jahresende 2025 werden die letzten beiden Galerien auf italienischer Seite zu einer zusammengefügt.

Auch eine alternative Trassenführung ist denkbar – die jedoch so zu gestalten ist, dass damit kein Transitkorridor entsteht. Einen solchen Straßenverlauf mit möglichst geringem ökologischem Schaden zu erarbeiten, ist Sache von Experten.

Unterzeichner:

Arbeitsgemeinschaft PRO CARNICUM

Unterstützende Bürgerinitiativen u. Vereine

[Bürgerinitiative Pro Gailtal](#)

[Bündnis Alpenkonvention Kärnten](#)

[Österreichischer Alpenverein - Sektion
Obergailtal-Lesachtal](#)

[Bürgerinitiative Lebensraum Oberes Drautal](#)

[Comitato Alto But](#)

[Osttirol Natur](#)

[Legambiente Carnia-Canal del Ferro-Val
Canale](#)

[Plattform Pro Pustertal](#)

[Initiative Stop Transit-Osttirol](#)

[Heimatspflegeverband Pustertal](#)

[Gegenverkehr Lienz](#)

[Patto per l'Autonomia-Civica FVG](#)

Kontakt für Rückfragen:

Arbeitsgemeinschaft PRO CARNICUM

Dr. Elisabeth Kubin

pro.carnicum@mailbox.org

Tel. +39 353 4466651